



Home

Die Zukunft des modernen Wohnens vereint intelligente Technik mit hochwertigem Design. Ein solches Zuhause steigert die Lebensqualität und den Komfort. Die Hamburger Medien-Experten von TEAM EINS PLUS stellen das unter Beweis. In Hamburg und München realisierten sie zwei Smart-Home-Projekte





Die digitale Wohnung ist längst keine Zukunfts-Vision mehr. Wer sich heutzutage mit diesem Thema auseinandersetzt, wird schnell feststellen, dass ausladende Lautsprecherboxen, hohe HiFi-Türme und klobige Röhren-Fernsehgeräte nicht mehr auf der Höhe der Zeit sind. Die Zukunft gehört den flachen LCD-Bildschirmen, Multimedia-Möbeln im Edeldesign und vernetzter Musik- und Video-Technik. Alles, was in einem modernen Zuhause an Technik zum Einsatz kommt, sollte perfekt funktionieren, komfortabel und einfach bedienbar sein, aber dennoch sich so „unsichtbar“ oder unaufdringlich wie möglich ins Wohn-Ambiente einfügen. Kurz und gut: eben „smart“.

Dieses Ziel verfolgt auch der Hamburger Design-Tischler Torsten Utz aus dem Stilwerk mit seinem Multimedia-Möbel Levato. Was auf den ersten Blick wie ein ganz normales, hübsches Sideboard aussieht, entpuppt sich nach einem einzigen Druck auf die Funk-Fernbedienung als echtes Multimedia-Möbel mit integrierter High-Tech. Flüsterleise öffnet sich eine kleine Klappe an der Oberseite des Möbels und ein 37-Zoll-großer Sharp-LCD-Fernseher hebt sich – angetrieben von einem elektrischen Liftsystem – nach oben. Dort thront der flache Fernseher dann gut sichtbar solange, wie er gebraucht wird. Danach verschwindet er wieder im Sideboard. Nicht nur der Fernseher ist versteckt untergebracht: Das Möbel von Meister Utz beherbergt zusätzlich noch eine Bose-Multiroom-Anlage inklusive Lautsprechern und Subwoofer. Wer einmal vor diesem tönenden Design-Sideboard Platz genommen und sich vom Kino-Surround-Sound überzeugt hat, wird kaum glauben, dass man ein solches Klangerlebnis „aus“ einem Möbelstück zaubern kann.





KÖNNEN SIE SICH VORSTELLEN, DASS IHR BACKOFEN IHNEN EINE KURZMITTEILUNG SCHICKT? *Wie bitte?!*

Egal in welchem der beiden Smart-Home-Projekte man sich umschaut, die technischen Superlösungen enden keinesfalls an der Wohnzimmertür. Egal ob Küche oder Badezimmer: Smarte Technik findet sich fast überall. Für die Hamburger und Münchener Küchen zeichnen die Experten von Küche&Co. verantwortlich. Zusammen mit der Firma Siemens haben sie High-Tech-Küchen realisiert. Die Multimedia-Esse, eine Dunstabzugshaube mit eingebautem LCD-Monitor (samt eingebautem DVD-Laufwerk) sorgt hier für Unterhaltung. Per Fernbedienung kann man in der Küche auch durchs Internet surfen (auf der Suche nach den neuesten Online-Kochrezepten beispielsweise) oder einfach während des Kochens fernsehen. Dank des leistungsstarken Shuttle X100 (Mini-PC im A4-Format, mit Microsoft Media-Center-Edition) können sogar TV-Sendungen digital aufgezeichnet werden.



Der Backofen der High-Tech-Küche hängt in Blickhöhe, optisch nahezu schwebend an der Wand und öffnet sich per Knopfdruck elektrisch. Die Zeiten, in denen man sich zum Ofen runterbücke

musste, sind endgültig vorbei. Alle Elektrogeräte der Küche kommunizieren via Stromleitung mit einem kleinen Smart-Modul (lässt sich in jede Steckdose der Wohnung stecken) oder einem PC. Vorteil: So kann man von überall aus die Vorheizzeit des Ofens, die Temperatur des Kühlschranks, den Programm-Status des Geschirrspülers oder der Waschmaschine überprüfen oder verändern. Ist ein bestimmtes Zeitlimit (Backzeit beispielsweise) erreicht, gibt es irgendwo eine technische Statusmeldung, oder ist die Kühlschranktür offen, löst das betroffene Gerät Alarm aus. Und der wird auf Wunsch sogar per SMS an ein Handy weitergeleitet. So führt ein Herd, den man vergessen hat abzustellen, nicht mehr zur Katastrophe. Er lässt sich dann sogar per Handy deaktivieren. Im Schlafzimmer des Hamburger SmartHomes hat die Firma Möbel-Design Itzehoe für ein ebenso schlichtes wie funktionelles Multimedia-Möbel gesorgt. Das exclusive Board (im L-Design) bietet dem Sharp-LCD-TV einen sicheren Platz und verdeckt mit seiner Front den Subwoofer der Bose 3-2-1-Surround-Anlage. Lediglich ein kleiner, passgenauer Ausschnitt lässt Platz für das Display des CD/DVD-Receivers.

Der kommuniziert übrigens per Funk mit dem Bose-Musikserver im Wohnzimmer.

Multiroom-Technik heißt das Zauberwort, das sicherstellt, dass die gewählte Lieblingsmusik einen durch die ganze Wohnung begleitet, ohne dass man eine CD mitnehmen muss. Bose hat zur Bedienung des Bose-Link-Musiksystems eine Fernsteuerung (Personal Music Center) geschaffen, die Informationen in beide Richtungen austauscht. Man sieht auf dem Display immer, welchen Titel man momentan hört oder welchen Sender man gerade ausgewählt hat. Die Fernbedienung funktioniert dank Funktechnik sogar durch Türen und Wände. So ist der Kontakt zum „Server“ im Wohnzimmer immer sichergestellt.

Einen Komfort der besonderen Art bietet das Wasserbett der Firma Profine. Der Hamburger Wasserbett-Spezialist Heinz Goßmann von Schlafkunst hat dieses hochwertige Bett für das Hamburger SmartHome ausgesucht. Die Wassertemperatur des Bettes lässt sich mit einem Interface vom Handy aus verändern.



In einigen Bereichen des Schlafzimmers und Wohnzimmers wurden LED-Bodenstrahler in die Terhürne-Echtholz-Dielen eingelassen. Sie geben ein schwaches und gemütliches Licht, das es nachts beispielsweise ermöglicht, ins Bad zu gelangen, ohne seinen Partner mit zu hellem Decken- oder Nachttischlicht aufzuwecken. Die Merbau-Dielen geben der gesamten Wohnung trotz aller Technik einen sehr gemütlichen und stylischen Touch.

Im Badezimmer hat der Hamburger Bad-Designer Olaf Mückel aus dem Stilwerk alle Register gezogen, damit funktionelle Form und Unterhaltungselektronik sich gut verstehen. Hinter dem Spiegel sitzt ein kleiner LCD-Bildschirm, der von hinten auf das Glas aufgesetzt wurde. So verpasst man beim Zähneputzen weder Spätnachrichten noch die wichtigsten News des Frühstücks-Fernsehens. Die Bose-Multiroom-Technik verschwindet hier in Form eines Wave-CD-Radios vollends im Badezimmer-Schrank und kann per Funk problemlos bedient werden.





Per Funk lassen sich im SmartHome übrigens auch verschiedene Licht-Szenarien und Heizungs-Programme steuern. Das übernimmt das Funkbus-System von ELV. Ein Plus an Komfort, auf das man schon nach wenigen Stunden im SmartHome nicht mehr verzichten möchte.

Ebenso wenig, wie auf das digitale Sicherheits-Schließsystem von SimonsVoss. Wohnungsschlüssel gibt es im Hamburger SmartHome nicht mehr. Ein kleiner Transponder steuert den voll-elektronischen Schließzylinder, entriegelt ihn per Code. Wer keinen Transponder mitnehmen möchte, öffnet sich die Wohnungstür per Pincode-Tastatur. Man hat also mehrere Möglichkeiten,



um sicher in die Wohnung zu kommen. Wer seinen Transponder verliert, kann ihn mittels Computer einfach deaktivieren, um sich danach einen Neuen zu programmieren.

Damit so viel Technik auch maximal wirtschaftlich funktionieren kann, finden sich auf dem Dach des SmartHomes Sharp-Photovoltaik-Zellen. Die wandeln Sonnenlicht in Strom um, der dann ins Netz eingespeist wird. Die Zukunft des Wohnens hat begonnen.

NOCH MEHR INFORMATIONEN

Einige der wichtigsten gesellschaftlichen Megatrends im Bereich Living sind Ego-Tech, Life-Assistance-(Technologie) und der Wachstumsmarkt Zeitersparnis. SmartHome greift das alles auf – stimmig, übergreifend und funktional!

Auch für die aktuellsten Aspekte des demografischen Wandels wie "Best Age" 50+, Single-Haushalte oder Urban Lifestyle heißt der kleinste gemeinsame Nenner "SmartHome".

"MySmartHome" ist ein Konzept von TEAM EINS PLUS.

Details zu den SmartHome-Partnern finden Sie unter:
www.bose.de, www.elv.de, www.kueche-co.de
www.moebeldesign-itzehoe.de, www.mueckel.de
www.profine.be, www.simons-voss.de,
www.sharp.de, www.utz-design.de, www.schlaf-kunst.de, www.shuttle.com, www.terhuerne.de



TEAM EINS PLUS
FOTO PR WEB MARKOM
 Böhmersweg 23
 20148 Hamburg

www.teameinsplus.de
www.mysmarthome.de